



Hamburger bei Wagner Heute startet Bayreuth – Begegnungen auf dem Grünen Hügel Seite 13

DONNERSTAG, 25. JULI 2013 / NR. 171 / 30. WOCHE / 66. JAHRGANG / 1,40 EURO *

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH

Ausbrecher gefasst: Polizei nahm ihn in Lohbrügge fest

Sex-Verbrecher hatte sich von seiner Mutter verarztet lassen und war wieder untergetaucht

HAMBURG :: Tagelang hat sich der entflozene, mutmaßliche Sexualverbrecher Thomas S. verstecken können. Am Mittwochabend entdeckte die Polizei den Flüchtigen schließlich in Lohbrügge. Um 19.15 Uhr nahmen ihn Beamte des mobilen Einsatzkommandos und der Bereitschaftspolizei am Ludwig-Rosenberg-Ring auf der Straße fest. S. leistete keinen Widerstand.

Der 25-Jährige, der in der Nacht zum 20. Juli aus der Untersuchungshaftanstalt am Holstenglacis ausgebrochen war, soll auf seiner Flucht Unterschlupf bei seiner Mutter in Hamburg-Jenfeld gefunden haben. Nach Abendblatt-Informationen hat sie dem Ausbrecher sogar die Hand verbunden, die er sich beim Übersteigen des Sicherheitszaunes verletzt hatte. Diese Informationen stammen aus einem Gespräch zwischen der Mutter des Entflohenen und Ermittlern. Wann S. in der Wohnung war, dazu gibt es widersprüchliche Angaben. Während die alkoholkrankte Mutter dazu angeblich keine Angaben machen konnte, zitiert die „Bild“ einen Nachbarn, der behauptet, S. sei drei Tage nach seiner Flucht in Jenfeld aufgetaucht.

Unterdessen haben die Oppositionsfraktionen von Grünen, CDU und FDP eine Sondersitzung des Justizausschusses durchgesetzt – voraussichtlich für den 1. August.

>>> Seite 7 Mutter verarztet Ausbrecher



Zeichnung: Piepenbrink

MENSCHLICH GESEHEN

Fest im Hafen

:: Enger als Hans Oestmann kann man dem Hamburger Hafen kaum verbunden sein. Der 41-Jährige ist Inhaber des Unternehmens Hamburg Lines Men. Er und seine Männer sorgen dafür, dass die Schiffe an den Kais und Dalben der Stadt stets sicher vertäut sind. Die Festmacher – oder offizieller: Schiffsbefestiger – üben einen der traditionsreichsten Berufe im Hafen aus; ein Gewerbe allerdings auch, das außerhalb der Fachwelt kaum jemand kennt.

Oestmann könnte eine Werbefigur für die Hansestadt sein. So viel Hamburg enthält sein Leben, dass es fast kitschhaft wirkt. Aufgewachsen in Blankenese, übernahm er nach seinem Studium das Unternehmen seines Vaters, das sein Großvater gegründet hatte. Zeitweise repräsentierte er als Geschäftsführer einer Arbeitsgemeinschaft gleich mehrere Festmacherbetriebe. Zu Beginn dieses Jahres startete er mit Hamburg Lines Men noch einmal neu. Von seinem Firmensitz mit der markanten Kuppel am Köhlbrand aus hat er den Hafen immer im Blick. Im Unternehmensverband UVHH vertritt er die Belange der Hafengewerkschaft.

Der verheiratete Vater eines Sohnes ist passionierter Segler. Gelernt hat er es als Kind auf Optimist-Jollen auf der Elbe, verfeinert später mit Freunden auf Blankeneser Jugendkuttern. Als Erwachsener überquerte er auf Regatten den Atlantik. Und machte doch stets in Hamburg fest, zuletzt in Blankenese, wo er heute wieder lebt. (o.p.)

>>> Seite 22 Starker Halt für große Schiffe

DÄNEMARK 15,00 DKR / C 3390 A



Dr. No – ein Retter vor Gericht?

Gab sich am ersten Tag betont lässig: Ex-HSH-Chef Jens Dirk Nonnenmacher
Foto: action press

Für die einen Sanierer, für andere Symbol des Niedergangs der Bank: Prozess gegen Ex-HSH-Chef Nonnenmacher beginnt

DANIEL HERDER

HAMBURG :: Der hünenhafte Mann mit den straff zurückgekämmten Haaren zwingt sich am Publikum vorbei in den überhitzten Gerichtssaal: Dirk Jens Nonnenmacher, Ex-Vorstandschef der HSH Nordbank. Für die einen der Sanierer der Bank, für die anderen eine Symbolfigur ihres Niedergangs. Zuletzt forderte der frühere Aufsichtsratschef der Nordbank, Hilmar Kopper, in der „Zeit“ sogar, dem 50-Jährigen „ein Denkmal“ zu setzen. Nonnenmacher habe „die Bank gerettet“.

Wenn der Mathematikprofessor Nonnenmacher sich etwas vorzuwerfen hat, dann lässt er es sich nicht anmerken. Betont lässig schlendert der Banker, der als „Dr. No“ unterzeichnete,

kurz vor Prozessbeginn durch Saal 300. Nonnenmacher lächelt, spricht mit seinen Verteidigern und begrüßt einige seiner Ex-Kollegen aus dem HSH-Vorstand, die nach und nach den Saal betreten, mit Handschlag: Hans Berger, Joachim Friedrich, Hartmut Strauß, Peter Rieck und Bernhard Visker.

Seit Mittwoch steht die Ex-Führungselite der Bank wegen Untreue in einem besonders schweren Fall vor dem Landgericht. Zur Tatzeit war Nonnenmacher noch einfaches Vorstandsmitglied, erst im November 2008 wurde er Vorstandsvorsitzender. Er und Friedrich müssen sich überdies wegen Bilanzfälschung verantworten. Alle Angeklagten, die bislang beteuerten, stets gewissenhaft gehandelt zu haben, schweigen zu den Vorwürfen. Im weiteren Ver-

lauf will sich aber zumindest Hans Berger zur Sache einlassen.

Laut Staatsanwaltschaft sollen sich die Angeklagten trotz der globalen Finanzkrise 2007 auf ein riskantes Kreditgeschäft unter dem Namen Omega 55 eingelassen und der Bank damit einen Verlust von mehr als 158 Millionen Euro beschert haben. Ziel sei es gewesen, die Eigenkapitalquote vor dem geplanten Börsengang nach oben zu treiben. Für den Schaden müssen letztlich die Steuerzahler der HSH-Anteilseigner Hamburg und Schleswig-Holstein geradestehen.

Die Anklage wirft dem Vorstand schwere Versäumnisse vor. „Die Zeit für eine gewissenhafte Risikobewertung war unangemessen kurz“, sagte Staatsanwalt Karsten Wegerich. Die Ange-

klagten hätten auf der Grundlage ihrer Unterlagen die Chancen und Risiken gar nicht abwägen können. „Omega 55“ habe zudem im Widerspruch zum im August 2007 erklärten Verzicht des früheren Vorstands auf derart unwägbare Geschäfte gestanden. Zudem wird Nonnenmacher und Friedrich zur Last gelegt, sie hätten den Deal falsch verbucht und im Quartalsbericht 2008 einen Überschuss von 81 Millionen Euro statt eines Verlustes von 31 Millionen Euro ausgewiesen. Die Angeklagten, so Wegerich, seien „den Anforderungen nicht gerecht geworden“, hätten „bewusst gegen ihre Prüfungspflichten verstoßen“ und ein „unüberschaubares Risiko“ billigend in Kauf genommen.

>>> Seite 2 Leitartikel Seite 10 Bericht

Ex-Rockerboss wollte auf Mallorca Formel-1-Strecke bauen

PALMA :: Die auf Mallorca festgenommenen 25 Hells Angels wollten mit Schwarzgeld eine Autorennbahn bauen. Das berichtete das Innenministerium in Madrid. Die meisten Rocker stammen aus Deutschland; unter ihnen ist auch der frühere Chef der Hells Angels in Hannover, Frank Hanebuth. Er war als mutmaßlicher Drahtzieher eines möglichen Auftragsmordes ins Visier

der Kieler Justiz geraten; die Ermittlungen wurden jedoch eingestellt. Nach spanischen Angaben führten die Hells Angels auf Mallorca ein Luxusleben und hätten mit Millionen hantiert. Das Geld aus Deutschland und der Türkei sollte auf der Insel beim Bau eines Formel-1-Kurses „gewaschen“ werden.

>>> Seite 2 Kommentar Seite 3 Bericht

Feierverbot am Ballermann – Bürgermeister beruhigt Urlauber

PALMA :: Die Polizei auf Mallorca macht Ernst: Nacht für Nacht patrouillieren seit einigen Tagen Streifenbeamte auf der Strandpromenade am „Ballermann“, um dort das Verbot von Trinkgelagen durchzusetzen. Volle Sangria-Eimer werden rigoros weggekippt. Ziel ist es, der als „Saufzone“ deutscher Partyurlauber bekannten Gegend an der Playa de Palma ein besseres Image zu

verpassen. Palmas Vizebürgermeister Alvaro Gijón beruhigte aber, kein Tourist solle verprellt werden. „Die Deutschen haben uns groß gemacht, ihnen verdanken wir so viel.“ Wer Alkohol konsumieren wolle, könne dies an vielen Stellen tun, aber eben nicht an der eigentlichen Strandpromenade. (HA)

>>> Seite 4 Adios Ballermann

Prinz Frauenherz

Neues aus Windeldon: Chinesische Wahrsager prophezeien Kates Baby eine Karriere als Casanova

VANESSA SEIFERT

:: Der Kleine heißt George Alexander Louis und hat sich schon einen Namen gemacht: als Frauenheld. „Liebling der Ladies“ wird der royale Nachwuchs sein, sobald er aus Windeldon raus ist. Diese Entwicklung sieht zwar das höfische Protokoll nicht zwangsläufig vor (her), Chinas bekannteste Wahrsagerin Mak Ling Ling aber schon. Der Sohn der Familie Cambridge sei ein geborener Mädchenschwarm, weil er „im sechsten Monat des Jahres der Schlange“ auf die Welt kam. Ja, das darf einem chinesisch vorkommen.

Naturwissenschaftlich naheliegender ist doch, dass die Gene durchschlagen. Der künftige Patenonkel von „Baby Wales“, Prinz Harry, ist schließlich Großbritanniens Partykönig. Der wirft in Las Vegas auch mal die Etikette über

Bord. Zusammen mit den Klamotten. Und Opa Charles gilt als einer, der sich richtig gut in die Geliebten hineinversetzen kann: Es kam der Welt bekanntlich ein Stück zu Ohren, dass er sogar Camillas Tampon sein wollte ... Gut, man muss ja nicht alles nachmachen.

Um außereheliche Abenteuer zu vermeiden, dürfe der Thronfolger allerdings „auf keinen Fall am Wasser wohnen“. Das steht in den Sternen, behauptet Feng-Shui-Experte Au Chung. Schade nur, dass das Kind quasi im Wasser

groß wird: im Dauerregen von London. Da sind Affären programmiert.

Andere Astrologen freuen sich derweil darüber, dass der Kleine ein „Krebs“ ist – wie Vater William und Großmutter Diana. Demnach sei der Urenkel der Queen mit einer „sehr speziellen Aura“ gesegnet. Auf langjähriger Expertise fußt auch die Prophezeiung der ungekrönten Nummer eins in der Thronfolge der Adelsexperten: Rolf Seelmann-Eggebert wagt die Prognose, dass das Neugeborene „für den Rest seiner Tage eine wichtige Rolle im Weltgeschehen spielt“.

Dabei wünschen sich die Untertanen nur, dass der Mini-Royal später mal „richtig arbeitet“. Als weltweit unbekannte Königshaus-Kennerin sage ich voraus: Das wird nicht passieren ...

>>> Seite 26 Wie sich die Bilder gleichen

KINO, KONZERTE, KÜCHE

Heute 12 Seiten LIVE

:: Ach, Rom! Ein Film wie pure Magie: In „La Grande Bellezza“ sucht ein Flaneur die ultimative Schönheit. Und wer nicht ins Kino will: Im Stadtpark locken Open Airs – und in Borgfelde Schwedenhappchen.
>>> Extra Tipps für eine Woche Hamburg

DFB-FRAUEN IM FINALE

Marozsáns Tor des Tages



GÖTEBORO :: Die deutschen Fußballfrauen haben zum sechsten Mal in Folge das Finale der Europameisterschaft erreicht. Dank eines Treffers von Dzenifer Marozsán (o.) besiegte das Team von Trainerin Silvia Neid in Göteborg Gastgeber Schweden mit 1:0.
>>> Seite 23 Traum vom achten Titel Foto: dpa

Netto Marken-Discount
EINFACH BESSER
UNSERE ANGEBOTE FINDEN SIE AUF SEITE 21

BEIERSDORF

Viel Schweiß für ein neues Deo

HAMBURG :: Sie schwitzen für die Forschung: 80 Minuten haben 50 Frauen und Männer bei 38 Grad freiwillig im Wärmerraum von Beiersdorf verbracht – als Testpersonen für die Entwicklung neuer Deodorants. Ein Besuch im Forschungslabor des Hamburger Konzerns.
>>> Seite 19 Schnüffeln gegen das Schwitzen

WETTER

Lass krachen

Viele Wolken und gewittrige Schauer bei 27 Grad. Starke Böen möglich. Morgen mehr Sonne bei 30 Grad.
Das ausführliche Wetter auf
>>> Seite 25

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3-5
Thema	6
Hamburg und Der Norden	7-12
Kultur	13-15
Medien, Theaterplan	16
Wissen, Horoskop	17
TV-Programm, Radio-Tipps	18
Wirtschaft	19-22
Familienanzeigen	22
Sport	23-24
Wetter	25
Rätsel	25
Impressum	25
Aus aller Welt	26

KINDERFREIKARTE FÜRS LEGOLAND® BILLUND

SO GEHTS: Beim Kauf einer Tageskarte für 1 Erwachsenen vor Ort im LEGOLAND Billund erhalten Sie gegen Vorlage dieses Gutscheines eine Freikarte für 1 Kind.

*Gültig für 1 Kind im Alter von 3 bis 12 Jahren für 1 LEGOLAND Besuch im Zeitraum vom 23. März bis 27. Oktober 2013. Nicht gültig 17. August 2013. Dieser Gutschein im Wert von € 39 kann NUR an den LEGOLAND Kassen vor Ort und in Verbindung mit dem Kauf einer voll bezahlten 1-Tageskarte für Erwachsene eingelöst werden. Pro voll zahlendem Erwachsenen erhält man 1 Kinderfreikarte, die nur am Kauftag der Erwachsenentageskarte gültig ist. Als Teil eines Aktionsangebots kann der Gutschein nicht mit bereits früher erworbenen Tickets bzw. Online-Tickets oder anderen Rabatten kombiniert und auch nicht gegen Bargeld oder andere Tickets eingetauscht werden.

Siehe Öffnungszeiten unter LEGOLAND.dk

2 1 2 2 6 1